

## VERLUST

Schniefend sitzt Linda auf ihrem Bett und wischt sich mit dem Handrücken die Tränen vom Gesicht.

Was war nur geschehen?

Als Richard am Sonntag das erste Mal zu Besuch kam, brachte er eine Flasche Wein mit. Linda, die lange Zeit keinen Alkohol mehr getrunken hatte, bekam schnell einen kleinen Schwips. Sie weigerte sich, ein weiteres Glas Wein zu trinken. Sie wollte nichts Unüberlegtes tun und das Zusammensein mit Richard mit klarem Kopf genießen. -

Wie bei ihrem ersten Telefonat redeten die beiden stundenlang, bis Linda um Mitternacht sagte, sie sei es nicht mehr gewohnt, so spät ins Bett zu gehen.

Richard zögerte, ob er gehen sollte, dann rückte er näher an die Frau heran. Er legte den Arm um Linda und begann, sie zu streicheln. Linda schmolz dahin. Zu lange hatte sie Zärtlichkeit entbehrt.

Sie nahm nichts anderes mehr wahr als den warmen Körper des Mannes, der sie sanft in seinen Armen hielt ...

Morgens um ½ 4, nachdem sie Richard zu seinem Auto gebracht hatte, ließ sie sich glücklich ins Bett fallen. 3 Stunden später war sie wieder hellwach und dachte nur noch an die vergangene Nacht.

Linda konnte keinen klaren Gedanken mehr fassen, grinste dauernd vor sich hin; versuchte, den Geruch von Richards Zigaretten aus der Luft im Raum einzusatmen.

Sie spielte uralte Schallplatten mit sentimental Texten.

Dabei flossen ihr die Tränen über das Gesicht, so verliebt war sie; solche Angst hatte sie, daß das Zusammentreffen mit Richard für ihn nur ein Intermezzo war.

Aber schon 2 Tage später sahen sie sich wieder, und von da an trafen sie sich 4 Wochen lang jeden zweiten oder dritten Tag.

Linda hatte das Gefühl, daß Richard sie gut verstand, wenn sie von ihrer Vergangenheit erzählte.

Nach und nach begann auch Richard, von seiner gescheiterten Ehe und seinen Kindern zu reden.

Linda merkte, wie schwer es ihr fiel, sich von ihrer Vergangenheit zu lösen. Zu viel war in den letzten Jahren passiert, was ihr Selbstwertgefühl und ihr Vertrauen in Männer zerstört hatte.

Sie bemühte sich sehr, das Treffen mit Richard zu genießen, aber sie konnte nicht verhindern, daß die alte Angst überhand nahm; die Angst, daß sie sich wieder verlieren könnte auf dem Weg zu sich selbst.

Linda war innerlich hin- und hergerissen zwischen ihrem Bedürfnis nach Verständnis, Zärtlichkeit und Sex und dem Wunsch, alleine zu sein, die alten seelischen Wunden ausheilen zu lassen.

Lindas Körper reagierte heftig auf diesen inneren Kampf.

Ein starker Reizhusten quälte sie, ließ sie nachts nicht schlafen und erschwerte verbale Auseinandersetzungen mit Richard.

Irritiert schwankte Linda zwischen dem Gefühl im Bauch und den Gedanken im Kopf, sagte Verabredungen mit Richard ab.

Wenn er dann nicht kam, fühlte sie sich gerettet und litt gleichzeitig darunter, weil sie ihn schmerzlich vermißte.

Richard hatte für dieses Verhalten kein Verständnis.  
Er reagierte darauf mit Aggressionen, die er als Spaß tarnte.

Linda fühlte sich verletzt und unverstanden.

Sie sehnte sich in dieser Zerrissenheit danach, daß Richard sie wie ein kleines, verstörtes Kind in den Arm nahm, sie festhielt, damit sie diesen Zustand aus-hielt.

Aber er begriff es nicht.

Fühlte sich abgelehnt; überfordert von Lindas Anspruch, sie zu verstehen. War verblüfft, daß Linda so verschiedene Facetten ihres Wesens zeigte. -

Die Frau versuchte eindringlich, ihren Zustand zu schildern, aber es war, als drehte sie sich im Kreis.

Erschöpft von den Anstrengungen, weinte sie ins Telefon:

„Ich hatte gehofft, daß ich dir etwas mehr bedeute.  
D u hast doch immer gesagt, du kommst nicht nur wegen Sex.  
Und du hast von Anfang an gewußt, daß ich nicht oberflächlich bin!“

Dann, resigniert, weil Richard nur ansatzweise „ja“ oder „aber“ ins Telefon stotterte, sagte Linda:

„Ruf mich an, wenn du Lust hast, mit mir zu reden.“

Sie wartet jetzt seit 5 Tagen ...

\*\*\*\*\*